

Radhauben als Spezialität

Herz fürs Brauchtum (20) Josef Schlipf ist vor allem für die alte Tracht zuständig – Seit 57 Jahren beim Verein „D'Ostrachtaler“ Hindelang

VON SABINE METZGER

Bad Hindelang-Bad Oberdorf Auf einer gepolsterten Unterlage hat er mit unzähligen Nadeln ein kompliziertes Muster aus Goldfäden festgesteckt: Josef Schlipf aus Bad Oberdorf sitzt in seinem Wohnzimmer über einer aufwendigen Arbeit. Er fertigt nach alten Vorlagen und in überlieferter Technik eine Radhaube für die historische Tracht. Schlipf ist Trachtenwart im Verein „D'Ostrachtaler“ und dort im Speziellen für die alte Tracht zuständig.

Angefangen beim Trachtenverein hat Josef Schlipf schon vor 57 Jahren. Zuerst war er bei den Plattlern. Sieben Jahre dauerte seine Plattlerzeit. Mit der Hochzeit war Schluss. „Wenn man verheiratet ist, macht man da nicht mehr mit.“ Heute ist Josef Schlipf Ehrenmitglied – und freut sich, dass mittlerweile drei Generationen aus seiner Familie im Trachtenverein aktiv sind. In den

Herz fürs Brauchtum



„Sechsertanz“ aufführt. Schlipf wurde Beisitzer und Trachtenwart. Über Jahrzehnte hat er sich zugleich für die Pflege der überlieferten Tänze eingesetzt.

Als Schneider ist Schlipf da voll in seinem Metier. Er näht die grünen Westen für die Männer, und er hat auch die blauen Gehröcke geschneidert. „Die alten Sachen stammten ja noch aus der Nachkriegszeit, das musste alles neu gemacht werden.“ Und er hat sich darauf spezialisiert, Radhauben und Regina-Hauben für die Volkstanzgruppe anzufertigen. Zurzeit arbeitet er wieder an einer

Folgejahre hat sich Josef Schlipf den Tanzgruppen angeschlossen. Er war lange Zeit in der Volkstanzgruppe und in der Sechsertanzgruppe, die in der historischen Tracht den

aufführt. Schlipf führt. Schlipf wurde Beisitzer und Trachtenwart. Über Jahrzehnte hat er sich zugleich für die Pflege der überlieferten Tänze eingesetzt.

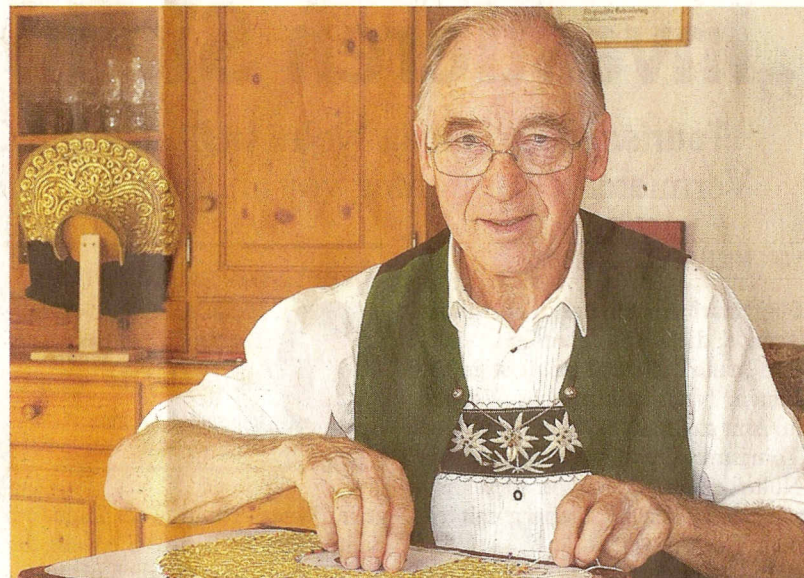
„Sechsertanz“ aufführt. Schlipf wurde Beisitzer und Trachtenwart. Über Jahrzehnte hat er sich zugleich für die Pflege der überlieferten Tänze eingesetzt.

Als Schneider ist Schlipf da voll in seinem Metier. Er näht die grünen Westen für die Männer, und er hat auch die blauen Gehröcke geschneidert. „Die alten Sachen stammten ja noch aus der Nachkriegszeit, das musste alles neu gemacht werden.“ Und er hat sich darauf spezialisiert, Radhauben und Regina-Hauben für die Volkstanzgruppe anzufertigen. Zurzeit arbeitet er wieder an einer

mit Perlen aufwendig verzierten Radhaube. Rund 300 Stunden sitzt er über seiner Arbeit.

Josef Schlipf ist auch passionierter Alphornbläser. Als der ehemalige Bezirksmusikpfeifer Michael Bredl Ende der 50er-Jahre das erste Alphorntrio in der Region gründete, war Josef Schlipf – zusammen mit seinem Bruder Hermann – sofort dabei. Noch heute ist Schlipf Alphornbläser. „Weil's so viel Freude macht“, sagt der 75-Jährige. Allerdings ist es den Schlipf-Brüdern immer wichtig gewesen, das Alphorn nicht als Folklore-Instrument zu vermarkten, sondern es als das zu erhalten, was es ursprünglich war – Verständigungsmittel der Hirten.

Gern denkt Schlipf an die Alphornbläsertreffen am Nebelhorn zurück. Oder an seinen Auftritt bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 1972 in München. Heute muss die Hindelanger Alphorngruppe Nachwuchs suchen.



Als Schneider in seinem Element: Josef Schlipf fertigt eine Radhaube für die historische Trachte an.

Foto: Sabine Metzger

Sein Werdegang bei den „Ostrachtalern“

Josef Schlipf's Werdegang beim Trachtenverein „d'Ostrachtaler Hindelang“:

- 1952 - 1959 Plattlergruppe
- 1963 - 1968 Volkstanzgruppe
- 1983 - 2007 Sechsertanzgruppe

- 1984 bis 1993 Beisitzer für alte Tracht
- seit 1959 Alphorngruppe
- seit 1984 Trachtenwart für alte Tracht
- 1990 Ehrenmitglied